



Bullard Extrem Newsletter

Bullard Wärmebildtechnik

Ausgabe 3 / Mai 2005

Herausgeber

Bullard

Redaktionsteam

Rolf Reckerth, Redaktion
Chris Franklin, Layout

Bullard Extrem Newsletter erscheint periodisch und wird an alle deutschsprachigen Kunden versendet. Bullard wurde 1898 in den USA gegründet und ist mittlerweile einer der führenden Hersteller von persönlicher Schutzausrüstung. Die Bullard GmbH ist das europäische Tochterunternehmen mit Sitz in Bonn und vertreibt Produkte der Wärmebildtechnik, Feuerwehrhelme sowie Industriearbeitsschutztechnik. Kontakt: Bullard GmbH, Hochkreuzallee 36, 53175 Bonn, Telefon: 0228-9319330, Fax: 0228-93193350
www.bullardextrem.com

In dieser Ausgabe...

- WBK Einsatzberichte
- Fehlboden Brand
- Personenrettung
- Brand einer Komplextrennwand
- Neue Bullard Produkte

**Bullard Lebensretter
Auszeichnung in
Europa**

- FW Bad Füssing
- BF Offenbach
- FW Memmingen
- FW Neu - Ulm

Erfolgreiche Personenrettung mit der Wärmebildkamera in Neu-Ulm



"Nur mit der Wärmebildkamera konnte die vermisste Person auf freiem Feld im Dunkeln rechtzeitig entdeckt werden"

Freitag, 18.02.2005, 19:15 Uhr ging bei der Polizeinspektion Neu - Ulm der Alarm ein: ein 82-jähriger Mann der unter Demenz leidet sei seit 18:40 verschwunden. Der Mann sei orientierungslos und verfüge nur noch über ein schlechtes Sehvermögen. Die Außentemperatur betrug bereits Minus 4 Grad Celsius. Großalarm.

Polizei, Bundesgrenzschutz, Rettungsdienst und die Feuerwehren Neu-Ulm, Gerlenhofen, Jedelhausen, Hausen und Pfuhl rückten zur Personensuche aus. Um aber die weite Fläche in der Umgebung von Gerlenhofen abzusuchen, wären Hundertschaften nötig gewesen. Nachdem man vergeblich alle Gassen und Hofeinfahrten in der Nähe des Wohnortes des Vermissten vergeblich abgesucht hatte, begann die Neu-Ulmer Feuerwehr mit ihrer neuen Wärmebildkamera das Feld am Ortsrand von Gerlenhofen abzusuchen.

Um 20:15 entdeckte Feuerwehrmann Markus Rempel den 82-jährigen rund 300 m vom Ortsrand entfernt. Der Mann war lediglich mit Socken, einer Hose und einem Pullover bekleidet und war bereits erheblich unterkühlt. Es bestand Lebensgefahr. Er wurde schleunigst ins Krankenhaus eingeliefert und dort

behandelt. Am nächsten Tag konnte er jedoch das Krankenhaus gesund wieder verlassen.

Der Mann hat sein Leben eindeutig der Wärmebildkamera zu verdanken, mit dem bloßen Auge wäre der 82-jährige im Dunkeln auf dem freien Feld nicht zu orten gewesen.

Für die Neu-Ulmer Feuerwehr war es der erste Einsatz mit der neuen Wärmebildkamera, der sehr eindrucksvoll den praktischen Nutzen dieser Anschaffung bewiesen hat !

Hauptbrandmeister Jochen Gawenda Feuerwehr Neu-Ulm

**Besuchen Sie uns auf der Interschutz
2005, Halle 27 Stand N13**



INTERSCHUTZ
DER ROTE HAHN

INTERNATIONALE MESSE FÜR RETTUNG,
BRAND-/KATASTROPHENSCHUTZ UND SICHERHEIT
INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR RESCUE SERVICES, FIRE
PREVENTION, DISASTER RELIEF, SAFETY AND SECURITY
HANNOVER 6-11 JUNE 2005

Bullard Wärmebildkamera T3MAX mit elektronischem Blendenregler

Die Wärmebildkamera T3MAX von Bullard wurde mit dem neuesten Infrarotsensor von Raytheon aufgerüstet und erhält somit Funktionen die den Feuerwehren ungeahnte Möglichkeiten eröffnen.

Der elektronische Blendenregler - weltweit einzigartige Funktion und exklusiv bei Bullard erhältlich - hebt per Knopfdruck potentielle Gefahrenpunkte hervor und färbt diese blau ein.

Diese Funktion ist sehr hilfreich bei der Suche nach versteckten Wärmequellen, überhitzten elektronischen Geräten und Glutnestern. Falls der Anwender selbst nachkontrollieren möchte, ob ein Objekt heißer ist als andere, kann er den elektronischen Blendenregler gezielt einschalten und wieder ausschalten.

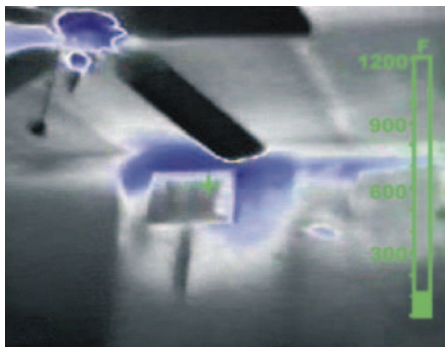
Zusätzlich werden die unterschiedlichen Temperaturbereiche mehrstufig auf dem Bildschirm eingefärbt. Objekte mit einer Temperatur von über 250° C werden gelb angezeigt. Mit zunehmender Temperatur werden sie Orange und Rot dargestellt. Dadurch wird die Aufmerksamkeit des Einsatztrupps gezielt auf die heißesten Stellen gelenkt und der Aufbau der Wärmeschichten wird visualisiert

Die Einfärbung des Bildschirms wurde bewusst erst ab Temperaturen von über 250° C gewählt, um den Anwender nicht zu verwirren, wie es oft bei Geräten anderer Hersteller geschieht. Somit wird freie Sicht auf das Geschehen gewährleistet.

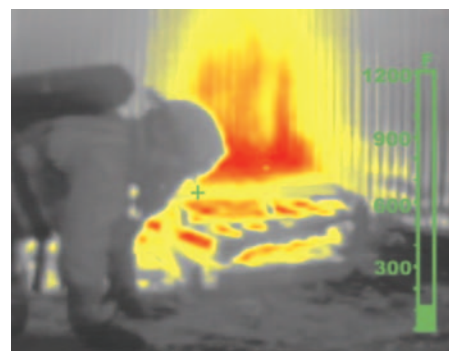
Natürlich ist die Neuentwicklung extrem robust und hoch hitzebeständig, wie die anderen Wärmebildkameras von Bullard, Eigenschaften die von allen Feuerwehren weltweit hoch geschätzt werden.



"Die neue T3MAX"



"Auf Knopfdruck werden heiße Stellen blau eingefärbt."



"Mehrstufige Einfärbung des Bildschirms ab 250°C"

Neue T3MAX leistet den entscheidenden Beitrag beim Brand einer Komplextrennwand in Steinenbronn (Baden Württemberg)

In einem metallverarbeitenden Betrieb in Steinenbronn, geriet am 22.03.05 aus bisher noch ungeklärter Ursache die Isolierschicht zwischen zwei Betonaußenwänden in Brand. Für die ersten Einsatzkräfte war Rauchentwicklung wahrnehmbar aber keinerlei Feuer sichtbar. Die Feuerwehren aus Böblingen und Sindelfingen brachten Wärmebildkameras zum Einsatzort und überprüften die Wände auf Erwärmung. Die Feuerwehr Herrenberg wurde angefordert. Mit so genannten "Fognails" (Löschlanzen) wurde über zuvor gebohrte Löcher Wasser zwischen die Wände gegeben. Dem Löschwasser wurde Schaummittel zugeführt um die Oberflächenspannung des Wassers zu lösen und dadurch eine bessere Eindringtiefe in das Brandgut zu erreichen. Bis in die Morgenstunden dauerten die Löscharbeiten an.

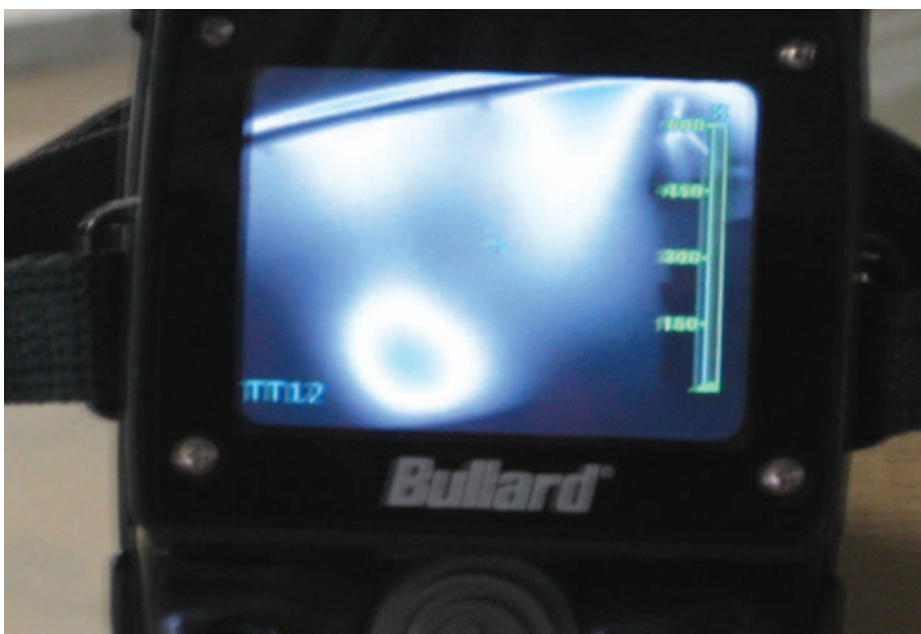
Am nächsten Tag wurde erneut Rauchentwicklung festgestellt. Die Feuerwehr Böblingen kontrollierte die Wand diesmal mit der neuen T3MAX Wärmebildkamera mit Hilfe des elektronischen Blendenreglers. Sofort wurden 3 heiße Stellen überdeutlich von der Kamera erkannt. Nun wurden 3 Bohrungen

durchgeführt und anschließend gelöscht. In 30 Minuten war der Einsatz beendet. Die Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera bestätigte den Löscherfolg.

Dieser Einsatz verdeutlicht die Effizienz des neuen Blendenreglers der auf

Knopfdruck die heißesten Stellen einfärbt und den Feuerwehrleuten ermöglicht gezielt abzulöschen.

Jürgen Ernst
Feuerwehr Böblingen



"Der neue Blendenregler färbt sofort die heißesten Stellen Blau ein" (Einsatzfoto)"

Wärmebildkamera rettet Menschenleben in Memmingen



"Mit freundlicher Genehmigung der Allgäuer Zeitung"

Am 14.12.2004, gegen 21:00 Uhr wurden die Feuerwehren Ammendingen und Memmingen zu einer Personensuche nach

Suizidandrohung (42-jährige Frau) von der Polizeiinspektion Memmingen alarmiert. Zahlreiche Helfer von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst starteten die Suchaktion. Auf Grund der Größe des abzusuchenden Gebietes der Dunkelheit und der Kälte kam die Wärmebildkamera der FF Memmingen sofort zum Einsatz.

Nach ca. 30 Minuten wurde der PKW der Vermissten gefunden. Die Überprüfung mit der WBK ob Motor oder andere Teile noch warm waren, verlief leider negativ. Somit musste davon ausgegangen werden, dass die Person sich bereits längere Zeit in der Kälte befand. Eile war nun geboten und so wurde das Suchgebiet für die WBK neu festgelegt. Bereiche die bereits von Helfern abgesucht worden waren, sollten nun erneut von dem Team mit der Wärmebildkamera überprüft werden. Gegen 22:20 wurde die Person dann mit Hilfe der WBK aufgefunden durch Oberlöschmeister Claus Westermayer. Sie lag in einem Graben, bereits unterkühlt und bewusstlos. Ohne Wärmebildkamera wäre sie viel zu spät gefunden worden. Die Frau hat ihre Rettung zweifelsfrei der Wärmebildkamera zu verdanken und dem Umstand dass die Kamera sofort in die Suchaktion eingebunden wurde.

Im Juni 2004 wurde die Wärmebildkamera erfolgreich beim Brand in einer Zimmerei in Zell (bei Bad Grönebach) eingesetzt. In der stark verqualmten Produktionshalle waren bereits mehrere Trupps unter Atemschutz auf der Suche nach dem Brandherd. Erst als die Wärmebildkamera eingesetzt wurde konnte innerhalb von wenigen Minuten der Brandherd lokalisiert und gezielt abgelöscht werden. Außerdem wurden bei der anschließenden Nachkontrolle in einem angrenzenden Spänesilo mit der WBK Glutnester entdeckt. Somit konnte ein erneuter Ausbruch des Brandes verhindert werden.

In diesem Fall hat die Wärmebildkamera einen größeren Schaden abgewendet und der Betrieb konnte am nächsten Tag die Produktion wieder aufnehmen. Ohne Wärmebildkamera wäre das nicht möglich gewesen. Somit hat sich die Anschaffung der Kamera für die FF Memmingen mehrfach gelohnt.

Jan Müller
Leiter Atemschutz
Feuerwehr Memmingen

Das Empfangssystem Bullard Mobile Link - eine Revolution für den Einsatz von Wärmebildkameras

Ein extrem leichtes, mobiles und netzunabhängiges Empfangssystem, das in Ihre Hand passt und jeden Einsatzleiter begeistert!

Es macht Sie vollkommen mobil. Sie können damit aus der Ferne gesendete Wärmebilder kabellos empfangen und betrachten. Auf Knopfdruck! Wo auch immer Sie sind.

- Kristallklares 3,5" Display
- Standardakkus der T3 Serie
- Handliches Design mit verstellbarem Handgelenkriemen
- 2 Kanal Empfang
- Robustes Gehäuse aus Ultem Thermoplast
- BNC Videoausgang (inkl. Cinch-Adapter)

Das mobile Empfangssystem ist eine wirkungsvolle Ergänzung für die Bullard Wärmebildkameras mit kabelloser Fernübertragung und erweitert das Einsatzspektrum der Wärmebildtechnik bei Feuerwehreinsätzen.

Diese Spezialentwicklung stellt Mobilität in den Vordergrund: keine störenden Kabel oder sperrige Antennen. Das Bullard Mobile Link wird mit Akkus betrieben.

Der Anwender kann damit aus nächster

Nähe oder aus einer größeren Entfernung den Ablauf des Einsatzes verfolgen.

Das Gerät ist auch mit Produkten anderer Hersteller kompatibel. Setzen sie sich zur diesbezüglichen Abklärung mit Bullard in Verbindung.

Bullard Extrem – Robust wie alle Bullard Wärmebildkameras

Das Gehäuse des Mobile Link Empfängersystems besteht aus bruchsicherem und hitzebeständigem Ultem Thermoplastik, ist Wasser abweisend um den harten Feuerwehraltag problemlos zu überstehen. Das Gerät kann über 2,5 Stunden lang mit einem Akku der T3 Serie betrieben werden. Über den eingebauten Videoausgang lässt sich ein externer Videorekorder anschließen. Bezug: bei allen Bullard Vertragshändlern



Größerer Schaden bei Wohnhausbrand verhindert



January 27, 2005 : „Szene wurde während des Einsatzes mit der Bildspeicherfunktion der WBK aufgenommen

Am 27.01.2005 wurde die Polizei Inspektion Roding (Oberpfalz in Bayern) gegen 02.09 Uhr von einem Dachstuhlbrand eines Wohnhauses in der Eschenstraße in Wald unterrichtet. Daraufhin löste die PI Roding für die FF Wald Alarmstufe 3 aus. Der Sohn des Brandleidens wurde zu dieser Zeit durch knisternde Geräusche in der über ihm befindlichen Holzdecke geweckt. Bei einer Nachschau entdeckte er das Feuer.

Im gesamten Wohnhaus befinden sich Rauchmelder, jedoch leider nicht auf dem betroffenen Dachboden.

Bis zum Eintreffen der FF Wald unternahm der Brandleiter, welcher ehemaliger 3. Kdt. der FF Wald ist, mittels zweier Feuerlöscher erste Löschversuche. Dabei konnte er die bereits bis zum Dachstuhl züngelnden Flammen soweit eindämmen, dass ein Übergreifen auf den Dachstuhl verhindert

werden konnte.

Im Dachboden des Wohnhauses hatten sich vermutlich auf Grund eines technischen Defektes der Fehlboden (Holzboden mit darunter liegender Wärmeisolierung) sowie auf dem Dachboden gelagerte Gegenstände entzündet.

Der Angriffstrupp konnte sich nur mittels Wärmebildkamera im total verrauchten Dachraum orientieren. Die Lokalisierung des Brandherdes und das gezielte Ablöschen der noch vorhandenen Glutnester wurde mit der Wärmebildkamera wesentlich erleichtert und beschleunigt. Hierzu musste auch der Holzboden in Teilbereichen aufgeschnitten werden.

Durch die Möglichkeit des gezielten Löschwassereinsatzes wurden nur ca. 100 Liter Löschwasser benötigt, so dass der Wasserschaden in Grenzen gehalten werden konnte.

Erstmals kam hierbei die erst zwei Wochen vorher übergebene Wärmebildkamera der FF Wald zum Einsatz. Ohne diese wären das Auffinden des Brandherdes und das gezielte Ablöschen weitaus schwieriger gewesen.

Josef Haimerl
FF Wald/Oberpfalz (Bayern)

Historisches Kühlhaus in Irschenhausen (Bayern) mit Wärmebildkamera vor Totalschaden bewahrt

Am 1. Januar 2005 verursachte ein noch Unbekannter einen Schwelbrand in einem alten, historischen Kühlhaus in Irschenhausen (Gemeinde Icking). Durch das Zünden eines Feuerwerkskörpers in einem aus der Außenwand ragenden Rohr geriet die Torfisolierung zwischen den Mauern in Brand. Zur genauen Lokalisierung des Schwelbrandes wurde die Bullard TI der Feuerwehr Wolfratshausen eingesetzt. Feuerwehrkräfte aus Icking, Dorfen und Wolfratshausen bohrten die Wand oberhalb des Brandherdes an und brachten Netzwasser über C-Rohre ein. Der Löscherfolg wurde laufend mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Somit wurden größere Zerstörungen des Gebäudes vermieden.

Text und Foto
Sabine Hermsdorf



„Mit der WBK konnte der Brandherd in der Wand genau lokalisiert werden“